

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu dem ökumenischen Concilium von Trient

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

CXXIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

sam gegen Gottes Willen begleitenden Segen sich nicht davor zu fürchten nöthig habe; wogegen er ihm im Falle seines Ungehorsams kraft einer neuen Offenbarung Gottes voraussagte, daß vielmehr seine eigenen königlichen Gemahlinen dereinst vor den Fürsten der Chaldäer gegen ihn als einen Mann Zeugniß ablegen würden, welcher aus übergroßer Charakterschwäche sich von seinen Freunden und Unterthanen zu hartnäckiger Widerspenstigkeit gegen die Forderungen des Königs Nabuchodonosor habe verleiten lassen. Zugleich sagte er ihm bei dieser Gelegenheit voraus, daß seine sämtlichen Weiber und Kinder ihm durch die Chaldäer in diesem Falle abgenommen werden würden. Durch diese neuesten Mittheilungen in eine peinliche Unschlüssigkeit versetzt, brachte Sedecias demungeachtet nichts weiter über sich, als dem Propheten strenge zu verbieten, daß er von diesen letzten Offenbarungen, sowie von seinen dem Könige davon gemachten Mittheilungen bei Gefahr seines Lebens irgend Jemanden etwas wissen lassen, und wenn ihn die ihm auffälligen Fürsten darüber befragen würden, nichts weiter zur Antwort geben solle, als daß er den König um Befreiung von der Gefangenschaft unter Jonathan's Oberaufsicht gebeten habe. Durch diese gegebene Antwort ließen sich die erwähnten Fürsten auch wirklich befriedigen, und mußten, da ihnen der König bereits einmal ihren Willen gethan, den Propheten von nun an ungekränkt im Gefängnisse des königlichen Palastes bis an den Tag der Einnahme der Stadt gewähren lassen. Zugleich bekam Jeremias um diese Zeit eine besondere Offenbarung hinsichtlich seines Befreiers Abdemelech, dem er im Namen Gottes die Verheißung geben durfte, daß er zum Lohne seines auf Gottes Beistand gesetzten Vertrauens bei bevorstehender Eroberung der Stadt seine Freiheit und sicheren Schutz seines Lebens sowohl vor dem Schwerte der Chaldäer, als vor der Rachsucht der jüdischen Fürsten erhalten werde.

CXXIII. Könige. Fortsetzung.

Sedecias. Die Propheten Jeremias, Daniel und Ezechiel. Belagerung Jerusalem's durch Nabuchodonosor. Fortsetzung.

§. 551.

Jeremias 32, 1—15.

Wahrscheinlich noch im Verlaufe des gleichen Jahres 3509, während dessen die Schrecken der Belagerung beständig zunahmen, bekam Jeremias

eine neue Offenbarung von Gott, daß seines Vaters Bruder, der Levite Hanameel von Anathot, ihn im Gefängnisse besuchen, und ihm seinen Acker in Anathot, den er jedoch gegenwärtig in der Belagerungszeit doch nicht bewirtschaften konnte, unter dem steigenden Drucke der Noth zum gesellsch. Kaufe anbieten werde. Zugleich gab Gott ihm Weisung, den besagten Acker seinem Oheim wirklich abzukaufen. Kaum hatte er die Offenbarung empfangen, so kam in der That Hanameel herbei und machte ihm den erwähnten Kaufantrag, welchen Jeremias unter Beisein von Zeugen auch wirklich einging, und für den erwähnten Acker den versiegelten Kaufbrief gegen Zahlung von 7 Goldseckeln und 10 Silberlingen in Empfang nahm. Hierauf überantwortete er das empfangene Document in Gegenwart Hanameel's und der noch anwesenden Zeugen seinem Schüler Baruch, und befahl ihm im Namen Gottes, dasselbe in ein thönernes Gefäß eingeschlossen wohl aufzubewahren, also wahrscheinlich zu vergraben, indem nach Gottes allwissender Vorsehung der rechtliche Besitz und die gesellsch. Nutzung von Häusern, Aekern und Weinbergen noch nicht in diesem Lande aufhören werde.

§. 552.

Jeremias 32, 16. cp. 33.

Nachdem somit der Prophet dem Befehle Gottes Gehorsam geleistet, schüttete er in der Einsamkeit seines Gefängnisses sein Herz in einem demüthigen Bußgebete aus, in welchem er Gott um Aufschluß bat, wie er denn in Angesichte der bevorstehenden Eroberung der belagerten Stadt durch die Chaldäer den empfangenen Auftrag zum Ankaufe eines Grundstücks zu verstehen habe? Gott antwortete ihm, daß diese ihm aufgetragene Handlung zunächst die symbolische Bedeutung habe, daß das Volk der Juden, welches gegenwärtig von Gott mit der ganzen Strenge seiner unerbittlichen Gerechtigkeit durch die feindliche Macht der Chaldäer gestraft werde, in Zukunft durch die Allmacht der göttlichen Barmherzigkeit in das nämliche Land werde wieder zurückgeführt werden, in welcher Zeit sie bei treuer und ausdauernder Beobachtung des göttlichen Gesetzes sich auch von Neuem eines unerschöpflichen zeitlichen Segens zu erfreuen haben würden. Diese mit dem bedeutungsvollen Beisatze, daß dieser neue Bund zwischen Gott und dem Volke keiner weiteren Unterbrechung mehr unterworfen sein werde, verbundene Verheißung wurde dem Propheten kurz darauf durch eine wiederholte Offenbarung ausführlicher erklärt und bestätigt in der Weise, daß in jener blühenden Zukunft des Landes das

David'sche Königsgeschlecht einen Stammhalter zu erwarten habe, welcher das Land mit Gerechtigkeit regieren und vor allen äußeren Feinden werde zu schützen wissen; einen Fürsten, dessen Name „Gott selber unsere Gerechtigkeit“ sein werde. Sowie demnach dem David'schen Hause die Aussicht auf einen künftigen beständigen Regenten nicht abgeschnitten, so werde es auch an Priestern und Leviten zur Verrichtung eines regelmäßigen Gottesdienstes nicht fehlen, indem sogar die Zahl der dem Samen David's angehörigen Könige und der Leviten sich in's Unberechenbare wie der Sand am Meeresufer vervielfältigen werde. Es sei mithin ein grober Irrthum, wenn das jüdische Volk im gegenwärtigen Augenblick die beiden bisher bevorzugten Geschlechter, das königliche und das priesterliche, von Gott verworfen glaube, indem vielmehr so gewiß als Himmel und Erde ihre unabänderliche natürliche Ordnung von Gott empfangen, die dereinst nach Palästina zurückkehrenden Juden einen König aus David's Geschlecht zu erwarten hätten.

Die Jerem. 33, 15—18. enthaltene messianische Hauptweissagung bringen wir in Verbindung mit der ep. 23, 5. 6. enthaltenen als die nach unserer Rechnung eilfte in Aufzählung (vergl. S. 539.).

§. 553.

Ezechiel cp. 26 — cp. 29, 16.

Im Anfang Februar des Jahres 3510, also gleichzeitig oder kurz nach den zuletzt erzählten Ereignissen empfing auch der Prophet Ezechiel eine neue Offenbarung, vermöge welcher er den Auftrag bekam, dem Lande Egypten zur Strafe für die Treulosigkeit, mit welcher Pharao das jüdische Königreich zuerst zum Abfalle verführt habe, jetzt aber der Gewalt Nabuchodonosor's preisgebe, eine 40jährige Verwüstung seiner Städte zu prophezeien, nach welcher Zwischenzeit es sich wieder von seinem Falle erholen, aber stets ein unbedeutendes, nicht mehr über fremde Provinzen herrschendes Reich sein und bleiben werde. Ungefähr den 21. März desselben Jahres folgt eine zweite Offenbarung gegen Tyrus, welchem Nabuchodonosor's Angriff den ersten Anstoß zu völligem Untergange geben werde. Auf fernere Anregung Gottes dichtet Ezechiel einen Klagesang über Tyrus Sturz, merkwürdig durch die als Schilderung seiner Größe gemachte genaue Angabe sämtlicher Handelsartikel nebst ihrem Vaterlande, welche damals auf dem Markte der Seestadt anzutreffen waren. Hierauf folgte eine besondere Strafpredigt gegen den König von Tyrus, der wegen seiner anfänglichen Weisheit gerühmt und mit einem hoch-

begnadigten Cherub, der zwischen Edelsteinen wandeln dürfe, verglichen wird, so lange bis er zur Strafe seiner Ungerechtigkeit aus dem Tempel ausgestoßen und verjagt werde. Den Schluß bildet eine Strafverkündigung gegen Sidon für das gegebene geistliche Aergerniß, welches dem israelitische Königreiche durch Jezabel, die Tochter des Königs von Sidon, bereitet worden sei. Der Prophet sagt voraus, daß das sidonische Land dereinst von israelitischen Anstiedlern mit Häusern und Weinbergen werde bepflanzt werden.

Die Vergleichung des Königreichs Tyrus mit einem Cherub scheint von dem thatsächlichen Umstande herzurühren, daß Hiram, ein Tyrer von Geburt, von Salomo zur Anfertigung der für den Tempel bestimmten Schnitzarbeiten, also unter andern auch der die Bundeslade beschattenden Cherubim verwendet worden war (vergl. S. 313). Das vorhergehende 25. Kapitel des Propheten Ezechiel enthält eine unbekannt um welche Zeit ergangene Verkündigung einer gänzlichen Vertilgung der vier Nachbarreiche Moab, Ammon, Edom und Philistää. — Dem Könige von Tyrus wird ep. 28, 3. unter andern merkwürdiger Weise der Vorwurf gemacht, daß er noch weiser als Daniel zu sein sich bedünken lasse, ein Beweis, in wels' hoher Meinung Daniel's Weisheit zu damaliger Zeit im Oriente gestanden haben muß.

§. 554.

Ezechiel 30, 20 — ep. 31.

Ende des nämlichen Monats März wurde dem Propheten die Offenbarung gegen Egypten wiederholt mit der näheren Bestimmung, daß Nabuchodonosor der anfängliche Vollstrecker des gedrohten Strafgerichtes sein werde. Gegen Ende Mai bekam er neuen Auftrag, Pharao und dem egyptischen Lande nach dem Beispiele Assyriens unter dem Bilde eines gefällten Cederbaumes seinen bevorstehenden Untergang sinnbildlich prophetisch zu veranschaulichen.

CXXIV. Könige. Schluß.

Sedecias. Die Propheten Jeremias, Daniel und Ezechiel. Fortsetzung.
Einnahme von Jerusalem.

§. 555.

1. Reg. 25, 2—5. 2. Paralip. 26, 17. Jeremias 19, 9. ep. 39, 1—5. ep. 52, 5—8. Lamentat. 4, 10. Baruch 2, 3. Ezechiel 5, 10.

In der durch Hunger, Pest und feindliches Schwert indessen gleichzeitig aufgeriebenen Stadt Jerusalem hatte zuletzt die Noth einen so hohen